



Froh über das Erreichte: Handwerker der beiden Oldenburger Innungen.

Die Dankbarkeit für externe Hilfe ist sehr groß.

Was das Handwerk auf die Beine gestellt hat, um den Opfern der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zu helfen, ist enorm. Auch Betriebe und Innungen aus dem Kammerbezirk haben sich eingebracht.

Als einer der Ersten war Jannik Henken vor Ort. „Als THW-Ehrenamtlicher war ich schon dort, als die Ausmaße der Schäden noch gar nicht richtig erfasst waren“, sagt der Elektromeister aus Oldenburg. Das Gesehene war unter anderem Motivation, um drei Monate später mit einer koordinierten Aktion von Elektro-Innung Oldenburg und der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Oldenburg im Katastrophengebiet zu helfen.

„Wir gaben unser Bestes dazu: unser Handwerk!“

Martin Schumacher, Elektro-Innung Cloppenburg

In der Zwischenzeit waren schon viele weitere Handwerker aktiv; unter ihnen der Hoch- und Tiefbauunternehmer Karsten Korpis aus der Wesermarsch. In Zusammenarbeit mit dem Lohnunternehmen van Eijden wurde dringend benötigtes Großgerät ins Ahrtal gefahren. Die beiden Chefs räumten Flüsse leer und legten Brücken frei.

Die Elektro-Innung Cloppenburg bewies ebenfalls riesige Solidarität und half mit einem 17-köpfigen Team. „Wir haben Material, Werkzeug und Manpower gepackt, um anzupacken. Großhändler spendeten uns Ausrüstung und Material und wir gaben unser Bestes dazu: unser Handwerk!“, erklärte der stellvertretende Obermeister Martin Schumacher.

Mitte September folgte die wohl bisher größte koordinierte Aktion. Eine Woche lang waren die Elektro-Innung Oldenburg sowie die Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Oldenburg mit 48 Mann im Ahrtal. Gemeinsam initiiert haben die Hilfsmaßnahme Oldenburgs SHK-Obermeister Erhard Lamberti und der Ahrweiler Kreishandwerksmeister Frank Wershofen, ebenfalls selbstständiger SHK-Meister.

Fotos: privat (4) / Jörg Diester



Zerstörtes und Neuinstalliertes.



Großgerät der Firmen Korpis und van Eijden.

Auch als Seelenklempner gefordert

Bastian Darsow, Stellvertreter von Lamberti, war als Organisator, Ansprechpartner für die Medien und auch ein bisschen als Seelenklempner gefragt. „Eine über 80-jährige Frau wird nun dank unserer Installationsarbeiten nach zwei Monaten zurück in ihre Wohnung kehren können. Es gibt nun wieder eine Heizung.“ Da sind reichlich Freudentränen geflossen und die Dankbarkeit beschreibt auch eine emotionale Dimension dieser Naturkatastrophe. „Das geht einem schon sehr unter die Haut, wenn man die Geschichten der

Betroffenen hört, ihren Mut spürt, ein Lächeln sieht und die dankenden Worte hört“, so Darsow.

Hilfe wird weiterhin benötigt

Dieter Meyer, Obermeister der Oldenburger Elektro-Innung, berichtet ebenso von Emotionen und Dankbarkeit. Genau wie die Innung für Sanitär- und Heizungstechnik möchte er einen großen Appell in die Handwerkswelt schicken: „Nachahmen ist jetzt erwünscht. Alleine können die Handwerker im Ahrtal das nicht schaffen.“ TORSTEN HEIDEMANN

Plattform für Hilfsangebote: www.handwerk-baut-auf.de

Syrerin macht sich mit 56 selbstständig

Mona Alachkar ist 2015 nach Deutschland gekommen. Zuvor war die Friseurin schon in ihrer Heimat ihre eigene Chefin.

An der Schulstraße in Oldenburg ist ein lang gehegter Wunsch nun Wirklichkeit geworden. Mona Alachkar steht in ihrem eigenen Friseursalon und ist richtig glücklich. Zum 1. Juli hat sie ihre Arbeit aufgenommen. Es handelt sich um eine Geschäftseröffnung, die nicht alltäglich ist.

Mit 56 Jahren in die Selbstständigkeit - eine Seltenheit im Handwerk. „In Syrien habe ich 27 Jahre lang als Englischlehrerin und zwölf Jahre als Friseurin gearbeitet. Meine Leidenschaft ist das Friseurhandwerk“, erzählt Mona Alachkar. Sie kam 2015 als Flüchtling nach Deutschland und begann,

die Sprache zu lernen. Es folgte eine Anstellung als Friseurin.

An Hussein Kerri, Integrationsberater der Handwerkskammer im IHAFa-Projekt, wandte sie sich im Oktober 2019: „Was brauche ich für eine Existenzgründung?“, lautete ihre Frage. Viel Unterstützung bekam Mona Alachkar auch von ihren Söhnen.

Mittlerweile öffnet sie ihren Salon, der sich ausschließlich an Frauen richtet, an sechs Tagen in der Woche. Kerri: „Sie ist sogar schon als Botschafterin unterwegs und macht weiteren Frauen mit Migrationshintergrund Mut, beruflich durchzustarten.“



Foto: Torsten Heidemann

Mona Alachkar war in Syrien Salon-Inhaberin und hatte sechs Angestellte. Nun schlägt sie ein neues Kapitel auf.



Nebenan ist hier.

Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht.

Werbung: Hilfe für Betriebe

Innungsmitglieder aus Vechta und Delmenhorst/Oldenburg-Land bekommen Unterstützung durch die Aktion Modernes Handwerk.

Die Aktion Modernes Handwerk (AMH) baut mit der Aktion „Nebenan ist hier“ durch die Pandemie verlorene Kundennähe wieder auf. Die beiden Kreishandwerkerschaften Vechta und Delmenhorst/Oldenburg-Land bieten ihren Mitgliedsbetrieben dabei einen attraktiven Weg, sich zu präsentieren. „Wir sind zwei von bundesweit 21, die mitmachen dürfen“, freut sich Kreishandwerksmeister Uwe Kliemisch von der KH Delmenhorst/Oldenburg-Land.

Unter dem Motto „Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht.“ gestaltet ein Grafikservice den Betrieben kostenfrei bis zum 10. Dezember individuelle Werbemittel im Design der bundesweiten Handwerkskampagne. Schon das Firmenlogo und ein Teamfoto reichen, um ein Dankeschön, Geburtstagsgrüße oder eine Stellenanzeige zu designen. So können auf vielfältigen Wegen, beispielsweise beim

Besuch im Unternehmen oder auch auf der Homepage und in den Social-Media-Kanälen, Kunden sowie Mitarbeiter gebunden und neue dazugewonnen werden.

„Mit den personalisierten Werbemitteln im bekannten Kampagnendesign werden unsere Mitglieder zum Gesicht der Wirtschaftsmacht von nebenan“, fasst Markus Nacke, Geschäftsführer der KH Vechta, die Idee der Aktion zusammen. Zudem gibt es ein weiteres Argument zum Mitmachen: Unter den Teilnehmern wird in beiden Kreishandwerkerschaften jeweils ein Hauptpreis verlost: das individuelle Motiv auf Plakatwänden rund um den eigenen Betriebsstandort.

Infos zur Teilnahme: www.nebenanisthier.de



Junge Sterne Transporter.

Rundum gecheckt.

Citan 109 CDI Tourer Edition lang, EZ 11/17, 44.200 km, Klima, Rückfahrhilfe, Sitzheizung, Chrom-Interieurpaket, Alufelgen, Schiebetür links und rechts u. v. m.

12.966,- €

Sprinter 316 L3H2 Mixto, EZ 11/19, 47.531 km, Parkpaket mit 360° Kamera, MBUX, Navi, Tempomat, Sitzheizung, Holzfußboden, Multifunktionslenkrad u. v. m.

32.888,- €

Vito 124 CDI BRABUS Mixto 4x4 lang 265 PS, EZ 05/21, 5.000 km, THERMOTRONIC, LED, Spurhalteassistent, Navi, PARKTRONIC mit Kamera u. v. m.

50.336,- €

Alle Preise zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer.

Mercedes-Benz



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

SENGER

Partner vor Ort: Egon Senger GmbH · Lilienthalstraße 6 · 49835 Wietmarschen
E-Mail: lohne@auto-senger.de · Tel.: 05908 9343-0 · www.auto-senger.de